Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 103 (1970)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 3

Organ des Bernischen Lehrervereins
103. Jahrgang, Bern, 16. Januar 1970

Organe de la Société des enseignants bernois
103e année, Berne, 16 janvier 1970

Berner Schulblatt – Schweizerische Lehrerzeitung

Zur Orientierung

Unsere Leser werden zur Kenntnis genommen haben, dass die SLZ einen hauptamtlichen Chefredaktor erhalten hat. Diese Neuordnung war längst fällig, und der Unterzeichnete gehört mit zu den Initianten für die nun geschaffene Stelle, hat er doch schon kurz nach der Fusionierung des Berner Schulblattes mit der SLZ und der dadurch erfolgten Mitarbeit an beiden Zeitungen feststellen können, dass die Herausgabe einer Zeitung, wie sie für die Leser und den SLV wünschenswert wäre, unmöglich ist, wenn nicht ein einzelner in sämtliche Arbeiten, Einsendungen, Verhandlungen und administrativen Belange Einblick hat und sich dafür verantwortlich fühlt.

Als Berner Redaktor habe ich vor vier Jahren den Auftrag erhalten, jeglichen Stoff, der nicht nur für die Berner Leser von Interesse sein kann, in die SLZ einrücken zu lassen. In meiner Arbeit war ich frei, und dem BLV war ein gewisser Anteil am Umfang der SLZ garantiert. Auf Wunsch meiner Redaktionskollegen habe ich mich ein Jahr später aus arbeitstechnischen Gründen bereit erklärt, zusätzlich einige Sachgebiete zu betreuen und pro Jahr 12 Nummern ganz zu übernehmen. Ich habe auch versucht, Ideen für eine Neugestaltung der SLZ anzubringen.

Nachdem nun Chefredaktor Dr. L. Jost die Verantwortung für die Herausgabe und eine Neugestaltung der SLZ übernommen hat, kehre ich im Einverständnis mit dem Kantonalvorstand des BLV zu meinem ursprünglichen Auftrag zurück. Ich bin also lediglich *Berner Redaktor*, vom BLV gewählt und honoriert und als solcher *zuständig für sämtliche Einsendungen aus dem Kanton Bern, ob für die SLZ oder das Berner Schulblatt bestimmt*. In meiner Arbeit bin ich weiterhin frei, und die SLZ ist verpflichtet, die von mir redigierten Texte unverändert zu übernehmen. Der BLV ist weiterhin berechtigt, einen gewissen Umfang der SLZ für sich zu beanspruchen.

Unsere Leser und Mitarbeiter dürfen versichert sein, dass ich mich bemühen werde, alle Geschäfte so rasch als möglich zu erledigen. Die mir zugestellten Einsendungen werde ich redigieren und je nach Sachgebiet im Berner Schulblatt publizieren oder sofort an den Chefredaktor der SLZ weiterleiten, mit entsprechenden Vermerken nach Dringlichkeit. Die Berner Kolleginnen und Kollegen brauchen also nicht im geringsten zu befürchten, dass sie infolge Einsetzung eines Chefredaktors an der SLZ ihrer Stimme nicht mehr wie bisher Gehör verschaffen können. Sie seien hiermit zu noch verstärkter Mitarbeit herzlich ermuntert. *Hans Adam*

Berner oder Nichtberner – ist das die Frage?

Liebe Berner Kolleginnen und Kollegen,

Im BS 51/52 vom 19. Dezember 1969, S. 389, berichtet Zentralsekretär Marcel Rychner im Zusammenhang mit meiner Wahl zum Chefredaktor der Schweizerischen Lehrerzeitung, dass ich meine «Jugendjahre im Kanton Bern verbracht» habe. Als «waschechter» (wenn auch noch lange nicht mit allen Wassern gewaschener!) Berner möchte ich berichtigend festhalten, dass ich weit mehr als meine Jugendjahre in bernischen Landen lebte, bevor ich in den Aargau emigrierte. Von meiner Herkunft und meiner Ausbildung her bin ich wirklich Berner: heimatberechtigt im Oberaargau, eingeschult in Steffisburg, fort- und «aus» gebildet am Staatsseminar Hofwil-Bern (104. Promotion), weitergebildet an der Lehramtsschule und «ausstudiert» an der Universität Bern. Gegen acht Jahre habe ich an bernischen Schulen unterrichtet (Primarschulstellvertretungen, Sekundarschule Brügg, Progymnasium Bern u. a. m.), und ich liebe Berner Art und Berner Geist.

Oft schon hat es mich gelüstet, in meinen Heimatkanton zurückzukehren (Barrieren waren, mit fünf schulpflichtigen Kindern, die fehlende Schulkoordination in Bezug auf Fremdsprachbeginn, das unterschiedliche Übertrittsalter, das lange Zeit beträchtliche Lohngefälle, die allzu starren Pensionskassenbestimmungen). Seit Jahren verbringe ich meine Ferien regelmässig im Simmental, der engern Heimat meiner Frau, und so sprechen wir alle trotz fünfzehnjähriger «Landesabwesenheit» ein recht gutes (höchstalemannisches) Berndeutsch. Was noch? Nun, ich habe wohl auch einen harten «Bärner Grind», hoffe aber sehr, dass Ihr, liebe Berner, nicht allzu oft und allzu bernisch über Euren «Berner» Chefedaktor der SLZ schimpfen müsst!

Freundlich grüssend *L. Jost*

Inhalt – Sommaire

Berner Schulblatt – Schweizerische Lehrerzeitung ... 3
Kurs Staatskunde ... 4
Dans les Ecoles normales ... 4
Mitteilungen des Sekretariates ... 5
Vereinsanzeigen – Convocations ... 5

Kurs Staatskunde

30./31. Januar und 20./21. Februar 1970 im Oberseminar Bern

Zeiten

Freitags jeweils 14.30–17.30 Uhr.

Samstags jeweils 8.30–11.30 und 13.30–16.30 Uhr.

Kursleiter

PD Dr. Beat Junker, Seminarlehrer, Stettlen.

Podiumsgespräch

An diesem während des Kurses stattfindenden Gespräch nehmen teil:

F. Grossenbacher, Direktor der Gewerbeschule, Bern

F. Rohrbach, Lehrer und Grossratspräsident, Mittelhäusern

Dr. J. Segesser, Seminarlehrer, Worblaufen

E. Troesch, Lehrer, Langenthal

R. Zwicky, Schulinspektor, Bern.

Nähere Angaben zum Kurs s. Berner Schulblatt vom 9. 1. 70.

Im Amtlichen Schulblatt vom 15. 1. 70 ist eine Empfehlung der ED an die Schulkomissionen erschienen, am Kurs teilnehmende Lehrer für die betroffene Schulzeit ohne Vertretungsanspruch zu beurlauben.

Anmeldungen bis spätestens 20. Januar 1970 an die Informationsstelle des BLV, H. Riesen, Zelg, 3137 Gurzelen (Tel. 033 45 19 16). Die Angemeldeten erhalten ein ausführliches Kursprogramm zugestellt.

L'Ecole bernoise

Dans les Ecoles normales

Porrentruy

Activité sportive

Cet article a pour but de retracer les faits principaux de l'activité sportive de notre Ecole, qui fut particulièrement intense durant l'année 1969.

En gymnastique, nous noterons la participation *in corpore* de notre Communauté des élèves, groupée en section, dans la catégorie des «invités», à la 49e Fête jurassienne de gymnastique, à La Neuveville. Notre section s'était préparée très sérieusement, sous la direction du conseiller aux sports, en même temps moniteur, pour se mesurer à l'élite sportive du Jura. Son résultat fut fort honorable, puisqu'elle prit le 12e rang sur les 36 sections qui participaient à ce concours. En outre, elle y obtenait le 2e rang à la course et, pour la première fois, présentait en musique ses exercices d'école du corps. Signalons encore que 8 élèves prirent part avec succès aux exercices individuels.

En athlétisme, 8 Normaliens se sont alignés au championnat jurassien et y ont remporté 3 médailles de champions et 4 de vice-champions. Certains ont participé à d'autres rencontres d'athlétisme, notamment à celle de Courrendlin. Devenu traditionnel, notre championnat interclasse de football a connu, cette année encore, un très vif succès. Remarquons que les élèves actuels de 1re classe ont gagné la palme quatre années de suite, fait unique dans les annales de ce concours. Quant à l'équipe de football de la Communauté, elle n'a disputé, durant cette saison, qu'un seul match: contre l'équipe du Collège Saint-Charles, qui triompha par 4 buts à 2.

Notre club de volley-ball, créé il y a deux ans, a témoigné d'une activité importante. Disputant deux matches amicaux contre l'équipe de la Société fédérale de gymnastique de Tramelan, il connut le succès à Tramelan, puis la défaite à Porrentruy. Son tournoi interne, doté du challenge dit «9 avril 1967» (en souvenir de l'arrêté populaire concernant la construction de notre nouvelle école normale), clôturait la saison sportive.

Ajoutons que la Communauté des élèves est affiliée au mouvement EPGS. A ce titre, elle organise un cours de base, placé sous la direction d'un moniteur, secondé par des sous-moniteurs, formés au centre sportif de Macolin. Cela lui donne la possibilité de mettre sur pied des cours à option: course d'orientation, marche de performance, natation, ski, alpinisme. Elle en retire des subsides qui lui permettent de financer ses activités.

L'Ecole normale, on le voit, favorise grandement la culture physique, cet élément de santé primordial, sur lequel se déploiera sa grande mission: former des instituteurs capables de tenir les classes du Jura qui leur seront confiées. Relevons qu'une réorganisation des activités sportives de l'Ecole est en cours, parallèlement à la revision de la constitution de la Communauté des élèves. Si cette activité sportive a pu se dérouler sans heurts, c'est grâce à la compréhension des autorités de l'Ecole (directeur, collège des maîtres), à l'EPGS, à l'effort collectif de la Communauté des élèves, à toutes les sociétés sportives qui, lors de joutes amicales, nous ont donné l'occasion de nous mesurer à elles. Que tous ceux qui nous aident en soient vivement remerciés!

Raoul Voirol, conseiller aux sports de la Communauté des élèves

Delémont

Nomination de deux maîtres d'application

La Direction de l'instruction publique a nommé deux nouveaux maîtres d'application à l'Ecole normale de Delémont.

Le poste de maîtresse d'application de 2e ou 3e année sera tenu par Mme *Monique Mägerli-Willemin*, institutrice à Courtételle. Mme Mägerli, après un stage au Peuchapatte, avait enseigné 4 ans à Undervelier; depuis 1957, elle enseigne en 1re et 2e années à Courtételle. Elle se spécialisera dans la méthodologie de la lecture et de la langue maternelle.

Pour remplacer M. Georges Rais, appelé à la direction du Foyer jurassien de Delémont, la Direction de l'instruction publique a désigné M. *Pierre Burkhardt*. Après

un stage à Epauvillers, M. Burkhardt a enseigné à Crémines, pendant 4 années, aux degrés supérieurs; depuis 1959, il enseigne à Delémont, en 4e classe pendant 7 ans, puis au degré supérieur. Il est bien connu à Delémont pour son activité à la tête de Pro Juventute (bourses, ateliers de loisirs, etc.); il tiendra la classe d'application de 4e année.

Ainsi se trouve constituée une équipe de 5 maîtres d'application à l'Ecole normale de Delémont. C'est un renforcement important de l'efficacité pédagogique de cet établissement.

Nous adressons nos félicitations et nos vœux aux deux nouveaux maîtres.

J.-A. Tschoumy, directeur

Encore une nomination

Nous avons le plaisir d'apprendre la nomination de Mlle *Ginette Quain*, maîtresse d'ouvrages à l'Ecole normale, au poste d'expert pour les travaux manuels féminins dans toutes les classes de langue française du canton (1). Son entrée en fonctions a débuté au 1er janvier 1970.

Mlle Quain mènera parallèlement son enseignement à l'Ecole normale de Delémont et son inspection dans les classes d'ouvrages du Jura.

Nos félicitations.

[1]) En remplacement de Mme Blanche Wyssbrod, de Bienne. *(Réd.)*

Mitteilungen des Sekretariates

Lehrertage über Schulkoordination

Wie bereits im Schulblatt vom 28. 11. 69 mitgeteilt wurde, hat der Kantonalvorstand beschlossen, dezentralisierte Lehrertage zu veranstalten, die vor allem Fragen der Koordination gewidmet sein werden.

Diese Tagungen finden nun zu folgenden Zeiten statt:

Montag, 26. Januar 1970, 20 Uhr, in Burgdorf, Aula der Sekundarschule Gsteighof

Dienstag, 27. Januar 1970, 17 Uhr, in Lyss, Restaurant Rössli

Mittwoch, 28. Januar 1970, 15 Uhr, in Interlaken, Aula der Sekundarschule

Freitag, 30. Januar 1970, 20 Uhr, in Bern, Festsaal des Kursaals

Traktanden

1. Eröffnung durch einen Vertreter des Kantonalvorstandes
2. Orientierung durch einen Vertreter der Erziehungsdirektion
   (Regierungsrat Kohler oder 1. Sekretär Keller)
3. Beantwortung von Fragen und Diskussion (eingeleitet durch einige Voten)
4. Allfällige andere Mitteilungen des Kantonalvorstandes über aktuelle Standesfragen.

Für den Leitenden Ausschuss BLV
Der Präsident: *K. Vögeli*
Der Zentralsekretär: *M. Rychner*

Der Fall Utzigen

Durch einen Artikel im «Blick» vom 8. Januar ist der Schüler- bzw. Elternstreik in der Schulgemeinde Utzigen (politische Gemeinde Vechingen) überflüssigerweise aufgebauscht worden. Eine Delegation des Lehrervereins hat am 8. Januar unter dem Vorsitz von Schulinspektor Klötzli eine (schon vorher vereinbarte) Besprechung mit Schulkommission und Eltern geführt. Dabei haben wir entschieden betont, dass Schulstreik kein geeignetes Mittel ist, um irgendwelche Schwierigkeiten zu meistern, sondern dass sich eine Gemeinde dadurch höchstens in ein zweifelhaftes Licht setzt. Dass Eltern Bedenken haben können, wenn eine Lehrerin die Schule nach mehreren Ausfällen wegen einer Nervenkrankheit wieder aufnehmen soll, versteht jedermann; doch wären den Eltern und der Schulkommission andere Wege offengestanden, und die menschliche Rücksicht auf die vom Arzt als wieder voll arbeitsfähig erklärte Lehrerin hätten mehr Gewicht haben sollen.

Die von der Sache her sich aufdrängenden Massnahmen sind eingeleitet; es hat keinen Sinn, dem Fall noch mehr Publizität zu geben.

Der Zentralsekretär: *Marcel Rychner*

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 5 müssen spätestens bis *Freitag, 23. Januar, 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Section jurassienne des maîtres de gymnastique (SJMG). Rappel. La SJMG rappelle à tous les membres du corps enseignant jurassien le cours de ski des Savagnières, qui aura lieu les 24 et 25 janvier (voir «L'Ecole bernoise» du 9 janvier). – On peut s'inscrire jusqu'au 20 janvier chez Willy Steiner, Beausite 1, 2710 Tavannes (tél. 032 91 27 34).

Lehrerturnverein Burgdorf. Turnhallen Gsteighof, Montag, 19. Januar, 17.30 Uhr Seilspringen; 18.00 Uhr Korbball, Volleyball.

Lehrergesangverein Thun. Probe: Donnerstag, 22. Januar, 16.45 Uhr in der Aula des Lehrerinnenseminars.

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 56 03 17.
Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.
Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.
Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, Lehrer, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telephon 031 52 16 14.
Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.
Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telephon 031 22 21 91, und übrige Filialen.
Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.
Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.
Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.
Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne 50 ct.
Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.
Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

Primarschule Liestal

Auf Frühjahr 1970 ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an die Oberstufe

neu zu besetzen.

Besoldung:
Lehrer
Fr. 20 435.– bis Fr. 28 295.–
verh. Lehrer
Fr. 21 590.– bis Fr. 29 450.–
plus Kinderzulage
pro Kind Fr. 720.–
Die Löhne verstehen sich alle **mit** Ortszulage.

Die Schulgemeinde ist den Bewerbern bei der Beschaffung der Wohnräume behilflich.

Die Bewerbungen sind mit Photo, Lebenslauf, Referenzen etc. bis 28. Februar 1970 an den Präsidenten der Primarschulpflege Liestal, Herrn Dr. P. Rosenmund, Mattenstrasse 7, 4410 Liestal zu richten.

Primarschulpflege Liestal

Gemeinde Füllinsdorf

Primarlehrer für die Mittelstufe

In aufstrebender Gemeinde an schöner Wohnlage im mittleren Baselbiet, Nähe Kantonshauptort, ist auf Frühjahr 1970 eine Lehrstelle an der Mittelstufe neu zu besetzen.

Bewerber werden gebeten, ihre vollständige Anmeldung an den Aktuar der Schulpflege, Dr. P. Baumann, Tel. 061 84 54 95 4414 Füllinsdorf, einzureichen.

In der Turmschule
Stadion Wankdorf
werden in «Kleinklassen»

Legastheniker und Grenzfälle

individuell gefördert.

Beste Referenzen.

Leiterin: Frau Häberlin, Telephon 41 34 03

Sonntag,
18. Januar 1970
14.00 Uhr

Stadttheater Bern

Landabonnement

Die lustigen Weiber von Windsor

Vorverkauf:
Theaterkasse, 031 22 07 77

Komisch-phantastische Oper von Otto Nicolai

Schulblattinserate haben Erfolg

Dienstag,
20. Januar 1970
20.00 Uhr

Stadttheater Bern

Landabonnement

Die lustigen Weiber von Windsor

Vorverkauf:
Theaterkasse, 031 22 07 77

Komisch-phantastische Oper von Otto Nicolai